

Projekt „SchulterKatast 1“

Untersuchung von Schulterbelastungen

Berufsbedingte Erkrankungen der Schultergelenke sind zunehmend mitverantwortlich für eine Vielzahl von Arbeitsunfähigkeitstagen. Im Baugewerbe gibt es allein seit 2021 über 1.200 Anzeigen auf Verdacht der Wie-Berufskrankheit **„Läsion der Rotatorenmanschette der Schulter“** (z. B. Impingement-Syndrom oder Sehnenriss).

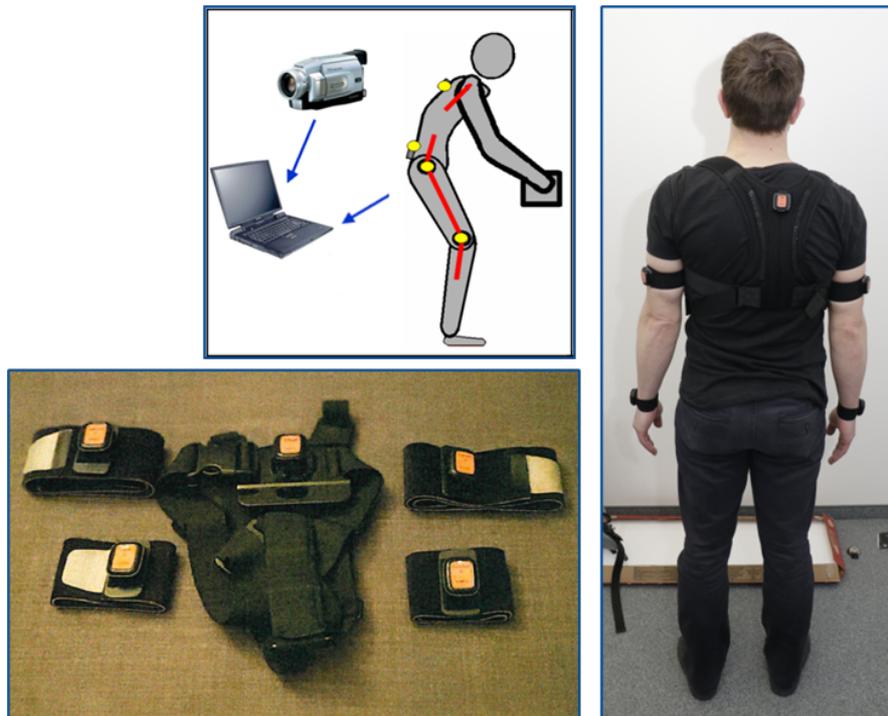
Die Vermeidung von arbeitsbedingten Erkrankungen und die Erforschung der Ursachen dieser Erkrankungen zählen zu den Aufgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Gemeinsam mit verschiedenen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen wurde nun ein Forschungsprojekt gestartet, um eine Vielzahl schulterbelastender Tätigkeiten näher zu identifizieren und zu untersuchen.

Im Rahmen des Projekts sollen schulterbelastende Tätigkeiten vor allem in den Berufen Maler, Maurer, Dachdecker, Trockenbauer und Gerüstbauer, sowie ergänzend für Zimmerer, Fliesenleger, Stuckateure und Gebäudereiniger hinsichtlich ihres Vorkommens, ihrer Dauer und ihrer Häufigkeit während „typischer“ Arbeitsschichten untersucht werden. Als „schulterbelastend“ im Sinne der Wie-BK gelten Tätigkeiten mit intensiver Belastung durch Überschulterarbeit, repetitive Bewegungen im Schultergelenk, Kraftanwendungen im Schulterbereich durch Heben von Lasten oder Hand-Arm-Schwingungen.

Relevante Tätigkeiten, bei denen diese Körperhaltungen häufiger vorkommen können, sind u. a.: das Streichen, Dübeln und Verputzen an Wänden oder Decken, Klinker mauern, Schalen von Unterzügen und Decken, Trockenbauarbeiten an Decken und Dachschrägen, der vertikale Gerüsttransport, das Aufrichten von Dachstühlen, Verlegen von Dachpfannen, das Schleifen und Fliesen von Wänden und Decken sowie die Fassadenreinigung.

Zur messtechnischen Erfassung der relevanten Tätigkeiten wird das im Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) entwickelte [CUELA](#)-Messsystem eingesetzt. Das CUELA-Messsystem wird am Körper über oder unter der Arbeitskleidung mithilfe von Gurtbändern getragen. Kleine Sensoren zeichnen Körperhaltungen und Bewegungen auf. **Die Messperson kann nach Anbringung der kleinen, kabellosen Sensoren ihrer Arbeit in der gewohnten Art und Weise nachgehen.**

Zur späteren Identifizierung der verschiedenen Arbeitssituationen und der Rekonstruktion von Arbeitsschichten werden die Messungen mit einer Videokamera aufgezeichnet und Fragebögen ausgefüllt. Nach Abschluss der Messung werden die aufgezeichneten Daten analysiert, **in anonymisierter Form ausgewertet und die Gesichter in Videos verpixelt.**



(CUELA-Messsystem: Anbringung der Sensoren über der Arbeitskleidung.)

Hiervon profitieren alle: Ziel des Projekts ist der Aufbau eines Katasters mit wissenschaftlich fundierten Informationen zu schulterbelastenden Tätigkeiten. Die Teilnahme an einer Messung wird durch die BG BAU mit 100€ entschädigt. Den Berufsgenossenschaften liefert es Erkenntnisse für die Entwicklung geeigneter Präventionsmaßnahmen und zur Beurteilung von schulterbelastenden Tätigkeiten.

Für dieses Projekts sind die Berufsgenossenschaften auf die Mitarbeit der Unternehmen und Ihrer Beschäftigten angewiesen. **Bitte helfen Sie mit, zukünftige Neuerkrankungen und Arbeitsunfähigkeitstage durch verbesserte Kenntnisse zu vermeiden.**

Ansprechpartner

Dipl.-Sportwiss. Sebastian Rentsch
BG BAU - Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Hauptabteilung Prävention
Abteilung Gesundheit
Hildegardstraße 29/30
10715 Berlin

E-Mail: sebastian.rentsch@bgbau.de
Tel.: +49 171 8904557

Dr. Kai Heinrich
Institut für Arbeitsschutz
der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
Bereich Muskel-Skelett-Belastungen
Alte Heerstraße 111
53757 Sankt Augustin

E-Mail: Kai.Heinrich@dguv.de
Tel.: +49 30 13001-3450